

Die Ausgabe von Zeitungsnummern erfolgt in der Hauptausgabe...

Bezugsgebühr:

Blattstüchlein 2 Bll. 60 Bg.; dem die Bll. 2 Bll. 75 Bg.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Leipzig & Reichardt.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1, Fernspr. 3370. Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 280. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Waarenhaussteuer, Miethbewohnerverein, Würstli-Haus, Angellicht, „Kain“, „Die Abreise“, Das Kaiserfest auf der Zaalburg. Donnerstag, 11. Oktober 1900.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 10. Oktober.

Der Krieg in China. Brüssel. Nach telegraphischen Meldungen hiesiger Blätter aus Peking vom 6. d. M. sind die Missionare in Siam...

Budapest. Der Ministerpräsident unterbreitete dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf betreffend die Quantifizierung der vom Erbkönig Franz Ferdinand aus Anlass seiner Vermählung mit der Gräfin Chotek abgegebenen feierlichen Erklärung.

Der Vorstand der „Freien Vereinigung der Kaufleute und Industriellen Dresdens“ ersucht uns um Abdruck des folgenden: Bei dem Verantworte der kaiserlichen Regierung...

Homburg v. d. S. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im königlichen Schloss Wohnung genommen.

Homburg. Der Kaiser fuhr heute Vormittag nach der Zaalburg und kehrte um 1 Uhr Mittags hierher zurück. Kiel. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag nach Homburg abgereist.

Verliches und Sächsisches. Dresden, 11. Oktober.

In den letzten Nachmittagsstunden unternahm das Königs- und Kaiserpaar mit der als Gast in Homburg weilenden Frau Gräfin Schall-Kunow und den Damen und Comtesse von Driest eine Promenade durch den Thiergarten und besuchte die Wildpflanzung.

Das Kaiserfest auf der Zaalburg.

In hundertvollen Festen sind Homburg und das alte Kaiser- castell, die Zaalburg, gerüthet, die unter dem Auspicien Kaiser Wilhelms ihre Aufzeichnung erlebt hat und nun in hundert Jahren...

Kunst und Wissenschaft.

Der König Oktober wurde gestern die musikalische Entfaltung bereitet, die neuen Werke Eugen d'Alberts „Kain“ und „Die Abreise“ in der zweiten Aufführung vor nur zu einem Drittel besetzten Hause geben zu müssen.

sch nicht klingen und leider auch nur schwach abhellen lassen, wenn der Rufstimm der Dresdner für die Sache nicht energisch eintritt.

sehr wohl beachten; auch über den künstlerischen Werth der Arbeit kann man getheilte Meinung sein, wie das schon mehrfach bei der Darstellung des Schauspiel, erst in der vorigen Saison in Wien, in zahlreichen Kritiken zum Ausdruck gekommen ist.



fehlt: Die Sozialpolitik führt den Arbeiter immer weiter auf nebelhafte Gebiete, auf denen er bald völlig vergebliche Bemühungen machen muß!

Der bekannte Restaurant E. L. Hamn, der Besitzer des hiesigen Kaiser-Restaurants in der Ferdinandsstraße, ist in veränderter Gestalt verstorben. Vor einiger Zeit hatte er sich einer schweren Operation, Ablösung eines Beines, unterziehen müssen. Mit Bezug auf sein Vermögen schreibt seit bald einem Vierteljahr das Kontostverhältnis.

Gestern Abend hielt der Allgemeine Miethewohnvereiner im „Bürgerhaus“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. In derselben wurde zunächst der Antrag des Grundbesitzer-Verbands 7 bezug. Neubau auf denselben einstimmig beschlossen. Das Grundstück kostet 35,000 Mk., der Bau des Vorderhauses wird sich auf 5,000 Mk. stellen. In dem Grundbesitzer-Verbande von 191 bis 300 Mk. geteilt werden. Im Anschluss hieran wurde der Beschluss gefasst, Schulden in Höhe bis zu 20,000 Mk. das Grundstück zu 30 Mk. auszugeben. Der übrige Betrag ist durch Hypothek und das Vereinsvermögen gedeckt. Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete die Beteiligung an der nächsten Stadtverordnetenwahl und der dafür nötigen Aufwendung. Das Komitee hierzu erklärte der Vorlesende, Herr Rechtsanwalt Fähr, der die Beteiligung an der Wahl empfahl. Aus der Mitte der Versammlung wurde ein hierzu bezügl. Antrag gestellt und weiter beantragt, Wahlbündnisse mit solchen Vereinigungen nicht einzugehen, die ausgesprochen Gegner der Bestrebungen des Miethewohnvereins auf ihrer Wahlzettel führen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit der Modifikation angenommen, daß mit solchen Vereinigungen nicht zu bündeln sei, welche Herrn Baumeister Hartwig auf ihrer Seite haben, und an Fähr für die Beteiligung an der Wahl ein Betrag bis zu 800 Mk. bewilligt. Schließlich berichtete Herr Dr. Schöber über die von der Centralstelle der deutschen Miethewohnvereiner in Altona beabsichtigte Gründung eines Centralverbandes. Die Delegierten des Vereins zu dem am nächsten Sonntag in Leipzig tagenden Kongress wurden ermächtigt, diese Bestrebungen prinzipiell zu unterstützen unter der Voraussetzung, daß die Selbstständigkeit des Vereins voll gewahrt bleibt und der jährlich zu leistende Beitrag 150 Mk. nicht übersteigt.

Kugellicht. Die Verwertung der Elektrizität zu Leuchtzwecken hatte im Gefolge, daß die Gasproduzenten, um sich nicht in ihrer Existenz bedroht zu sehen, auf größere Ausnutzung ihres Produktes bedacht waren. Dieses Streben nach Verwertung zündete die Gründung des Glühlämpers durch Auer von Weisbach. Das Kohlengas wurde dadurch im Kampfe gegen das in jeglicher einschneidende elektrische Licht wieder konkurrenzfähig. Während es sich in vielen Fällen dem elektrischen Glühlämpchen gegenüber als überlegen zeigte, wählte noch die Möglichkeit, große Lichtmengen vermittelt einer einzigen Flamme zu erzeugen, damit das Gas auch das elektrische Vorgehen aus dem Felde schlagen könne. Herr Direktor Salzenberg-Kreisel hat ein Gasintensivlicht erfunden, das eine vortheilhafte gleichmäßige Strahlung nach allen Richtungen besitz, diesem Umstande zufolge erhielt es den Namen „Kugellicht“. Die Erfindung hat auf dem vor kurzem in Paris stattgefundenen internationalen Kongress der Gas-Industrie größte Würdigung gefunden; es erregte durch seine hervorragenden Leuchtigkeiten bei größerer Willigkeit als das bisherige Licht allgemeines Aufsehen. Das Kugellicht läßt unter der Lampe fast keine Schatten aufkommen, weshalb man es auch schon Peter Schmitt-Licht nannte. Es wird hauptsächlich Anwendung finden zur Beleuchtung von Straßen und Plätzen, da es keine Strahlen dem Sonnenlichte gleich bis in die weiteste Ferne sendet; ebenso vorzüglich für seine Verwendung als Innenbeleuchtung, denn das Licht ist für das Auge außerordentlich wohltuend, läßt alle Farben in ihrer natürlichen Färbung erscheinen und zeichnet sich durch ein ruhiges, nicht wie beim elektrischen Vorgehen in der Lichtstärke auf- und abwandelndes Brennen aus. Die Verwendung des Kugellichtes zur Beleuchtung von Sälen, Schaulustern etc. hängt von Gesichtspunkten eine große Sicherheit gegen Feuergefahr, da der als Brennstoffe zur Verfügung bekannte Kugellicht billig ausgearbeitet ist. Die Patente Salzenberg's hat die hiesige Kugellicht-Gesellschaft, die sich mit der Installation und dem Betrieb von Lichtanlagen beschäftigt, erworben. In ihrem Geschäftsbüro, Altonaerstraße 2, findet die neueste Beleuchtungsart bereits Verwendung. Während im Computer drei Lampen von je 750 Kerzen Leuchtkraft angebracht sind, ergibt eine Lampe von 2400 Kerzen Leuchtkraft für Hof und Straße. Zur Herstellung des Lichts bedarf es einer kleinen mechanischen Einrichtung, vermittelt der man das dem lädlichen Leuchtgas entnommene Kohlengas unter höherem Druck bringt; die Höhe des letzteren hängt von der gewünschten Leuchtkraft ab und ist durch Ventile beliebig zu regeln. Die Kosten einer derartigen Anlage erreichen noch nicht den dritten Theil einer gleich leuchtkräftigen elektrischen Anlage und der Verbrauch an Gas, Glühlämpchen und Betriebskraft ist halb so hoch wie die Kosten für elektrische Vorgehen. Eine Kugellicht-Lampe von 1000 Kerzen verbraucht in 24 Stunden 200 Liter Gas, kostet demnach bei dem Dresdener Gaspreis von 17 Pfg. pro Kubikmeter Gas für diese Zeit 3.36 Pfg. Auf 1 Kerze und Stunde verbraucht das Kugellicht 0.8 Liter Gas, während das gewöhnliche Auerlicht 2 Liter Gas unter denselben Verhältnissen bedarf. Zweifellos ist die neue Erfindung derart, dem Bedürfnis nach mehr Licht bei geringeren Kosten als bisher in zufriedenstellender Weise abzuhelfen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl angelegte Liste der stimmberechtigten und der wählbaren Bürger liegt vom 11. bis zum 26. Oktober ausschließlich der Sonntage 1. im Altkirchener Rathhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 11, von 9-11 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr, an den Sonntagen, den 13. und 20. Oktober, Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr, 2. im Neustädter Rathhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 4 (Vorzimmer) Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr zur Einsichtnahme aus. Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, können an der Wahl nicht Theil nehmen. — Zur Zwecke der Schlachtvieh- und Fleischbeschau, sowie der Veterinärpolizei auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe ist der hiesige neuerrichtete Seuchenhof nebst Sanitätskassall von der Direktion der hiesigen Fleischbeschau in Betrieb genommen worden. In den Stallungen des Seuchenhofes sind alle diejenigen Thiere unterzubringen, welche auf Grund

krankheits- und veterinärpolizeilicher Vorschriften vom freien Verkehr ausgeschlossen sind. In der Sanitätskassall müssen nicht nur alle Thiere geschlachtet werden, welche in den Stallungen des Seuchenhofes untergebracht sind, sondern es sind deselben unbedingt auch alle Viehbeschläge, sowie diejenigen Zwangsschlachtungen auszuführen, welche wegen Krankheit, Seuchen oder Seuchenverdacht sich notwendig machen. Der Eintritt in den Seuchenhof und in die Sanitätskassall ist nur mit Genehmigung der Beamten der hiesigen Fleischbeschau gestattet. — Diejenigen Futtermittelbesitzer, welche beabsichtigen, sich mit Futtermitteln an der Beseitigung des Seuchens in den Winter 1900/1901 aus den hiesigen Stallungen zu beteiligen, werden aufgefordert, Anerbieten, zu denen die Formulare in der Kanzlei des Viehbaues, an der Kreuzkirche 6, 2. Obergeschoss, Zimmer 2, zu entnehmen sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 24. Oktober Mittags 12 Uhr ebenda zur Abgabe zu bringen.

Am Dienstag Mittag lief eine Frau beim Ueberschreiten der Maternistraße geradewegs in ein zweispänniges Paßgeschirr hinein. Obgleich die Pferde vom Reiter rasch zum Stehen gebracht werden konnten, wurde die Frau doch zu Boden geworfen und von den ausfallenden Thieren mehrfach verletzt. Die Verwundeten blieben benimmungslos liegen. Hilfsreiche Leute trugen sie zunächst in einen Hausstuhl.

Der Militärverein Königl. Sächsischer Kavallerie vom 2. Reiter-Regiment veranstaltete Mittwoch den 17. Oktober im großen Saale des „Lionel“ das erste große Wintervergnügen.

Morgen Abend 9 Uhr hält im großen Saale des Volkshauses, Wasserstrahe 7, 1. St. Elsa Law einen Vortrag über: Die Heimkehrung und ihre Wichtigkeit in gesundheitlicher und sozialer Beziehung unter Vorzeigung von Filmen.

Eine längere Betriebsstörung wurde gestern Abend 10 Uhr auf der Linie Postfach-Löbtau-Wahnsig herbeigeführt. Der gegenwärtig wieder nach Löbtau verkehrende Doppelwagen Nr. 40 entlegte beim Passiren der Weiche an der Amalienstraße. Die vordere Hälfte des Wagens fuhr die Weiche richtig ein, aber die hinteren Wagen beschieden die alte Fahrtrichtung nach Klauen bei, wodurch der Doppelwagen aus dem Gleis geworfen wurde. Während die Entladung einer nach Hunderten zählenden Menschmenge erfolgte, gelang es endlich nach einständiger Anstrengung, unter Zuhilfenahme von aus der Weichtrasse Weiche herbeigeschleppten Balken und Hebebaumern, den schweren Wagen wieder flott zu machen. Nachdem der Verkehr auf der Löbtauener Linie eine Stunde vollständig geruht hatte, konnte 1/7 Uhr diese Strecke wieder befahren werden.

Gestern fand in Gittersee bei Plauen die Hebefei der des Dresdener Spar- und Bauverein errichteten Arbeiterhauses statt. Den Bauherrn hierzu in Höhe von ungefähr 1200 Quadratmetern hat ein Güterbesitzer, Herr Fabrikbesitzer Emil Göbdt, Dresden, in hochherziger Weise als Schenkung überlassen; das Gebäude wird daher den Namen Göbdt-Haus tragen. Zur Feier hatten sich, abgesehen von Vereinsmitgliedern, eingefunden die Herren Emil Göbdt, Pastor Penning und Direktor Wölffert für die evangelischen Arbeitervereine zu Gittersee, bez. Plauen, Gemeindevorstand Wisnmann, Gittersee, nebst verschiedenen Mitgliedern des Gemeindevorstandes und Schulvorstandes, Gemeindevorstand Viebig-Plauen und andere Freunde des Vereins. Herr Diakonius Winter hielt eine feierliche Ansprache, welche mit einem Hoch auf Herrn Göbdt schloß. Der Neubau, der von Herrn Architekt Thüme entworfen und von den Herren Polsterer Kühnel und Geyert ausgeführt wurde, fand allgemeines Lob und wird ein Schmuck der hiesigen Gegend werden. Das in ländlicher Art erbaute freistehende Haus mit 25 Quadratmetern bebauter Fläche wird im Obergeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss insgesamt 9 Wohnungen enthalten, welche aus 2, 3 bis 2 1/2 Zimmern, Küche, Vorrath, Keller und Bodenraum bestehen. In gemeinsamer Benutzung dienen Bad, Waschküche, Trockenboden und ein großer Gartenplatz.

Die Gemeinnützige Arbeitsvermittlungsgesellschaft, gegründet am 1. April 1900, erledigte im September d. J. 1611 Anträge, durch welche 329 männliche und 1801 weibliche Personen in den verschiedenen Berufen Beschäftigung erhielten. — In den Monaten Januar bis September wurden erledigt 12,649 Anträge gegen 11,645 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, demnach 1101 Anträge über ein 12 % mehr.

In Grünbach bei Wilsdruff starben vor einigen Wochen die betagten hiesigen Eheleute am Typhus, und jetzt hatte dieselbe Krankheit deren Sohn, den Wirthschaftsbesitzer und Sommerpächter Otto Köhler, im. Weiter liegen von der Familie auch noch einige Kinder darnieder. Die Ansteckung soll mit dem Besuch von Frühlingsurlaub an einem noch nicht lange errichteten Brunnen in Zusammenhang stehen.

Dem Unteroffizier Steinhilf der 8. Kompanie des 11. Infanterie-Regiments Nr. 178 zu Kamenitz als besten Schützen bei dem im Jahre 1900 im 12. (1. Königl. Sächs.) Armee-Corps stattgefundenen Preiswettbewerb der erste Preis zuerkannt worden. Der Preis besteht in einer silbernen Tafeluhren.

Aus der Großhändler-Blage: In diesen Tagen wird das neue Dienstgebäude der Königl. Amtshauptmannschaft 11 Grünbach hien gebaut. Der hiesige, in gelbem, mit Sandstein verblendetem Fagelstein ausgeführte Bau ist an der Längefrage, namentlich des Kohlenberg-Bahnhofs, gelegen. Er wurde nach Plänen des Herrn Landbaumeisters Seidel vom Landbauamt Leipzig von 188 bis jetzt erbaut. Die Baukosten betragen ca. 50,000 Mark. Das gesamte Areal der neuen Amtshauptmannschaft umfaßt 1000, der bebauete Raum 900 Quadratmeter. In der Ausführung waren zumeist Großhändler Firmen theilhaftig. — Herr Rappert-Auerwald in Bonsdorf trat nach 24jähriger Anwesenheit in den Ruhestand und scheidet nach Verkauf der Räumlichkeiten über. — Ein kürzlich von seinem Fagelsternwert überführter Geheirerführer aus Wilsdruff ist seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Der mutmaßliche Thäter, der wie mitgetheilt, am Montag Abend in Leipzig den Raubanschlag ausführte, wird wie folgt beschrieben: 30-35 Jahre alt, schmählich, Gestalt etwas untermittelt, wässrige Augen, wie die eines Trunkenbolds, dunkler, fast schwarzer, nach unten hängender ungewöhlter Schnurrbart; bekleidet mit dunkelgrünem bis ins Grünliche glänzendem Jaquet

bekleidet werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

lammars und veterinärpolizeilicher Vorschriften vom freien Verkehr ausgeschlossen sind. In der Sanitätskassall müssen nicht nur alle Thiere geschlachtet werden, welche in den Stallungen des Seuchenhofes untergebracht sind, sondern es sind deselben unbedingt auch alle Viehbeschläge, sowie diejenigen Zwangsschlachtungen auszuführen, welche wegen Krankheit, Seuchen oder Seuchenverdacht sich notwendig machen. Der Eintritt in den Seuchenhof und in die Sanitätskassall ist nur mit Genehmigung der Beamten der hiesigen Fleischbeschau gestattet. — Diejenigen Futtermittelbesitzer, welche beabsichtigen, sich mit Futtermitteln an der Beseitigung des Seuchens in den Winter 1900/1901 aus den hiesigen Stallungen zu beteiligen, werden aufgefordert, Anerbieten, zu denen die Formulare in der Kanzlei des Viehbaues, an der Kreuzkirche 6, 2. Obergeschoss, Zimmer 2, zu entnehmen sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 24. Oktober Mittags 12 Uhr ebenda zur Abgabe zu bringen.

Am Dienstag Mittag lief eine Frau beim Ueberschreiten der Maternistraße geradewegs in ein zweispänniges Paßgeschirr hinein. Obgleich die Pferde vom Reiter rasch zum Stehen gebracht werden konnten, wurde die Frau doch zu Boden geworfen und von den ausfallenden Thieren mehrfach verletzt. Die Verwundeten blieben benimmungslos liegen. Hilfsreiche Leute trugen sie zunächst in einen Hausstuhl.

Der Militärverein Königl. Sächsischer Kavallerie vom 2. Reiter-Regiment veranstaltete Mittwoch den 17. Oktober im großen Saale des „Lionel“ das erste große Wintervergnügen.

Morgen Abend 9 Uhr hält im großen Saale des Volkshauses, Wasserstrahe 7, 1. St. Elsa Law einen Vortrag über: Die Heimkehrung und ihre Wichtigkeit in gesundheitlicher und sozialer Beziehung unter Vorzeigung von Filmen.

Eine längere Betriebsstörung wurde gestern Abend 10 Uhr auf der Linie Postfach-Löbtau-Wahnsig herbeigeführt. Der gegenwärtig wieder nach Löbtau verkehrende Doppelwagen Nr. 40 entlegte beim Passiren der Weiche an der Amalienstraße. Die vordere Hälfte des Wagens fuhr die Weiche richtig ein, aber die hinteren Wagen beschieden die alte Fahrtrichtung nach Klauen bei, wodurch der Doppelwagen aus dem Gleis geworfen wurde. Während die Entladung einer nach Hunderten zählenden Menschmenge erfolgte, gelang es endlich nach einständiger Anstrengung, unter Zuhilfenahme von aus der Weichtrasse Weiche herbeigeschleppten Balken und Hebebaumern, den schweren Wagen wieder flott zu machen. Nachdem der Verkehr auf der Löbtauener Linie eine Stunde vollständig geruht hatte, konnte 1/7 Uhr diese Strecke wieder befahren werden.

Gestern fand in Gittersee bei Plauen die Hebefei der des Dresdener Spar- und Bauverein errichteten Arbeiterhauses statt. Den Bauherrn hierzu in Höhe von ungefähr 1200 Quadratmetern hat ein Güterbesitzer, Herr Fabrikbesitzer Emil Göbdt, Dresden, in hochherziger Weise als Schenkung überlassen; das Gebäude wird daher den Namen Göbdt-Haus tragen. Zur Feier hatten sich, abgesehen von Vereinsmitgliedern, eingefunden die Herren Emil Göbdt, Pastor Penning und Direktor Wölffert für die evangelischen Arbeitervereine zu Gittersee, bez. Plauen, Gemeindevorstand Wisnmann, Gittersee, nebst verschiedenen Mitgliedern des Gemeindevorstandes und Schulvorstandes, Gemeindevorstand Viebig-Plauen und andere Freunde des Vereins. Herr Diakonius Winter hielt eine feierliche Ansprache, welche mit einem Hoch auf Herrn Göbdt schloß. Der Neubau, der von Herrn Architekt Thüme entworfen und von den Herren Polsterer Kühnel und Geyert ausgeführt wurde, fand allgemeines Lob und wird ein Schmuck der hiesigen Gegend werden. Das in ländlicher Art erbaute freistehende Haus mit 25 Quadratmetern bebauter Fläche wird im Obergeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss insgesamt 9 Wohnungen enthalten, welche aus 2, 3 bis 2 1/2 Zimmern, Küche, Vorrath, Keller und Bodenraum bestehen. In gemeinsamer Benutzung dienen Bad, Waschküche, Trockenboden und ein großer Gartenplatz.

Die Gemeinnützige Arbeitsvermittlungsgesellschaft, gegründet am 1. April 1900, erledigte im September d. J. 1611 Anträge, durch welche 329 männliche und 1801 weibliche Personen in den verschiedenen Berufen Beschäftigung erhielten. — In den Monaten Januar bis September wurden erledigt 12,649 Anträge gegen 11,645 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, demnach 1101 Anträge über ein 12 % mehr.

In Grünbach bei Wilsdruff starben vor einigen Wochen die betagten hiesigen Eheleute am Typhus, und jetzt hatte dieselbe Krankheit deren Sohn, den Wirthschaftsbesitzer und Sommerpächter Otto Köhler, im. Weiter liegen von der Familie auch noch einige Kinder darnieder. Die Ansteckung soll mit dem Besuch von Frühlingsurlaub an einem noch nicht lange errichteten Brunnen in Zusammenhang stehen.

Dem Unteroffizier Steinhilf der 8. Kompanie des 11. Infanterie-Regiments Nr. 178 zu Kamenitz als besten Schützen bei dem im Jahre 1900 im 12. (1. Königl. Sächs.) Armee-Corps stattgefundenen Preiswettbewerb der erste Preis zuerkannt worden. Der Preis besteht in einer silbernen Tafeluhren.

Aus der Großhändler-Blage: In diesen Tagen wird das neue Dienstgebäude der Königl. Amtshauptmannschaft 11 Grünbach hien gebaut. Der hiesige, in gelbem, mit Sandstein verblendetem Fagelstein ausgeführte Bau ist an der Längefrage, namentlich des Kohlenberg-Bahnhofs, gelegen. Er wurde nach Plänen des Herrn Landbaumeisters Seidel vom Landbauamt Leipzig von 188 bis jetzt erbaut. Die Baukosten betragen ca. 50,000 Mark. Das gesamte Areal der neuen Amtshauptmannschaft umfaßt 1000, der bebauete Raum 900 Quadratmeter. In der Ausführung waren zumeist Großhändler Firmen theilhaftig. — Herr Rappert-Auerwald in Bonsdorf trat nach 24jähriger Anwesenheit in den Ruhestand und scheidet nach Verkauf der Räumlichkeiten über. — Ein kürzlich von seinem Fagelsternwert überführter Geheirerführer aus Wilsdruff ist seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Der mutmaßliche Thäter, der wie mitgetheilt, am Montag Abend in Leipzig den Raubanschlag ausführte, wird wie folgt beschrieben: 30-35 Jahre alt, schmählich, Gestalt etwas untermittelt, wässrige Augen, wie die eines Trunkenbolds, dunkler, fast schwarzer, nach unten hängender ungewöhlter Schnurrbart; bekleidet mit dunkelgrünem bis ins Grünliche glänzendem Jaquet

bekleidet werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten weggebracht wurden. Der Verwundete kam schnell zum Erheben, jedoch zu spät, und litt seinen Schaden; die Injurien wurden nur durch einandergegriffen und theilweise von den Eiben geblendet. Wie der Zug, ohne daß der Thäter es merkte, aufzubrechen konnte, ist unerklärlich, da an dieser Stelle der Strecke keine Weisung vorhanden ist und der vordere Vokalzug gehen werden konnte. Weshalb der Zug von Station Schönewald zu früh abgelassen wurde, wo man doch wissen mußte, daß der Vokalzug noch unterwegs war, wird die Untersuchung ergeben. Seit langen Jahren ist übrigens auf dieser Strecke nichts passiert, nun aber hat die böbische Bahn nach dem konstanter Unglück aus dieses neue zu verzeichnen. Ein Rheinheimer Arzt gehört auch zu den Verletzten, seiner Frau sind die Beine gebrochen. Die meisten Opfer sind Einwohner von Seidenberg, darunter auch viele Kinder. — Die „Bildl. Rundschau“ bringt folgende Schilderung eines Augenzeugen: Ein furchtbarer Anschlag! die Lokomotive fuhr mit solcher Wucht auf den Vokalzug, daß die Wagen sich förmlich ineinander schoben, die Seitenwände und die Böden mit den Rädern abgerissen wurden. In Folge der Explosion der Maschine war in den ersten Augenblicken Alles in Rauch gehüllt. Erschütternde Schmerzensrufe und lautes Wimmern durchdrangen die dämmende Luft, in der man bald darauf rüthlichen Fackelschein sah. Der Anblick war grauenvoll, die drei Wagen bildeten jetzt ein mächtiges Chaos — auf den Schienen, in den Wagen lagen abgefahren Beine und abgerissene Körpertheile. Voll Entsetzen sprangen die Fahrgäste der vorderen Wagen heraus, theils mit blutenden Köpfen, theils glücklicher Weise nur leicht verletzt. Hier wurde ein Mann mit total zerquetschtem Kopf, dort eine Frau mit durchschrittenem Beine unter den Trümmern hervorgezogen. Hier suchten weinend die Kinder die Eltern, dort amuerte ein Gatte um die verlorene Frau; einen Mädchen aus Speyer waren die Beine von Kannte getrennt, zwei Geheirer erlitten ein ähnliches Schicksal; dem Knaben war der rechte Arm, dem Mädchen ein Bein abgefahren.

befreit werden konnte. Abgetrennte Gliedmaßen fanden zwischen den Eisenbahnen, die von Hut förmlich stießen. Anfangs ist Alles fortgesetzt worden in Folge des glücklichen Eindringens; die Missethäter konnten den Anblick der Versammelungen kaum ertragen. Von Heideberg wurden Sanitätskolonne, Jenerwehr und Wagen requirirt, mit deren Hilfe aufgefunden und die Verletzten



# Börsen- und Handelszeit.

Die Berliner Börse zeigte heute wieder fast durchweg feste Gepräge. In Banken und Wertpapieren fanden umfängliche Deckungen statt. Des Weiteren stützten günstige Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt. Namentlich wurde die Nachricht vom *Times* beachtet, nach der die Pennsylvania-Bahn 100,000 Tonnen Schienen zu 26 Dollars pro Tonne gekauft hat. Die gegen Schluss des gestrigen Verkehrs geltend gemachten Bedenken über das Anziehen des New-Yorker Wechselkurses, der allerdings auf dem Goldpunkt angekommen ist, wurden heute nicht geteilt. Die Nachfrage nach täglichem Geld ist wesentlich kleiner geworden. In erster Linie konnten Sättelwerte anziehen. Doch unter Kaufmännern, ferner Hauswirth und Geflügelzüchter höher. Kohlenwerte waren heute auf ungünstige Berichte aus Schottland angefallen und abgewickelt. Recht fest lagen Kaufmännern, voran Kommandittheile und Kreditaktien, auch Deutsche Bank weitlich höher. Heimische Eisenbahnen auf Deckungen erhielt. Von fremden Bahnen Transvaal fast 4 Prozent höher. Renten der Hauptart. Heimische Fonds steigend. Privatbanknoten 1 Prozent. Der Getreidemarkt zeigte auch heute ziemlich mattes Gepräge, besonders lag der Frühmarkt ziemlich matt. Weizen musste um reichlich 1 Mk. nachgeben, Roggen konnte sich dagegen ziemlich behaupten. Im Mittagsverkef wurde die Spaltung schwächer. Auf Weizen drückten weitere nordamerikanische Tendenzberichte, während Roggen vom In- und vom Auslande in größerem Umfange angefallen war. Weizen und Roggen notirten ungefähr 0,75 Mk. niedriger als gestern. Hafer gut behauptet. Spiritus angeboten und 10 Pfennige niedriger. Torf loco 50,30 Mk. Wetter: Vorwiegend heiter. Westwind.

**Dresdener Börse vom 10. Oktober.** Der Berliner Kofalmarkt zeigte heute fester. Die harten Kursrückgänge, welche die letzten Tage den Kofalwerthen zugefügt hatten, lösten heute neue Käufer herbei, welche den Markt hielten. Fonds lagen ruhig, Banken behauptet. Man notierte Leherr. Kredit 202, Diskont 170,25, Deutsche Bank 181,25, Dresdner Bank 141,10, Staatsbahn 128,50, Lombarden 24,75, Laurahütte 191,25, Bochumer 168,75, Dortmunder 81. Auch die Wiener Börse verkehrte in fester Haltung. Am letzten Tage war das Geschäft nur mäßig, die Stimmung ziemlich trübsinnig. Von Nachtragsbriefen bezahlte man Summenmann 3 % unter gestrigem Briefkurs, Sille 1,50, Guldenthal 3, Seidel & Naumann 2 % höher. Einiges besser wurden die Banken bezahlt. Man handelte Dresdner Kredit + 0,25, Teudener Banknoten - 0,50 und Sack. Bodencredit preisstehend. Im Aktien der Bank für Grundbesitz war 1/2 zu erreichen. Dresdner Strassenbahn waren 0,25 an. Die übrigen Industrie werthe waren fast ganz vernachlässigt. In Papierarbeiten und Theorien fanden Abschlüsse überhaupt nicht zu Stande. Von den Theorien vermodeten nur Holzschichten (- 0,50) einiges Interesse zu erwecken. Landwirthschaftliche und Lausitzer 3/4, pros. Wandbriefe gingen zu geringen Kursen um. Einheimische Fonds lagen etwas fester. Landliche Heute befürchte sich 10, 3/4, pros. Sachsen 5, Preussische Anleihe 20 1/2. Österreichische Banknoten leicht ermäßig.

**Die Kreditanbahn für Industrie und Handel hat, um ihrer Abschlüsse Kundschäft entgegenzunehmen, in Schleswig, Schwelphof 13, eine Depositenkasse und Wechselkassette errichtet, in welcher Kassenkassette in das Bankgeschäft einschlagende Transaktionen befragt und vermittelt werden.**

**Union, Aktiengesellschaft für Verarbeit. Eisen- und Stahlindustrie in Dortmund.** Die neue Bauartigkeit, die lebhafteste Beibehaltung der Maschinenfabriken, der Schiffbauanstalten und der elektrischen Industrie, sowie der sich sehr entwickelnde Bau von Maschinen hat, wie sich der Geschäftsbereich äußert, unserer Eisenindustrie eine Fülle von Arbeit zugeführt, die nur durch Anspannung der vollen Leistungsfähigkeit der Werke erledigt werden konnte. Neben der hiesigen Nachfrage des Inlands hat aber auch die günstige Tendenz des Weltmarktes zur Erhaltung der Lage des einheimischen Marktes wesentlich beigetragen. Die volle Ausnutzung der Betriebsmittel der Gesellschaft wurde auch in 1899 1900 wiederholt durch den Mangel an Rohmaterial verhindert. Der gesteigerte Bedarf der Industrie, der durch das überaus lebhafteste Geschäft in allen Branchen stark gesteigerte Verkehre zu Wasser und zu Lande und der sich schärfende Kohlenverbrauch führten zu so hohen Anforderungen an die Maschinenindustrie, dass sie wiederum nicht voll befriedigt werden konnten. Der Bericht hofft, dass durch den Kohlenmangel ein schärfer Wechsel in der Lage dieser Industrie herbeiführen auch bei milderer Tendenz der allgemeinen Marktlage vermieden werden wird. Die Produktion der deutschen Eisenwerke ist auch in 1899 1900 wieder um 37 % gestiegen; trotzdem konnte der Bedarf an Rohmaterial von der inländischen Produktion nicht voll gedeckt werden. Die Produktion der deutschen Rohstoffe wurde fast beeinträchtigt durch Mangel an Holz und andere Störungen, die ihrerseits durch Mangel an Arbeitern und schlechte Qualität der Schmelzmaterialien bedingte wurden. Obwohl auch die „Union“ unter diesen Schwierigkeiten in leben hatte und der mit aller Kraft durchgeführte Bau- und Neubau der Hochöfen und Walzwerke auf dem Dortmunder Werke den regelmäßigen Betrieb wiederherstellte, ist doch die Produktion wieder gestiegen. An Kohlen wurden gefordert einschließlich Jense 430,210 T. (316,616 T. ohne Jense Dankmann u. S.), abgesetzt 402,367 T. (298,705 T.) mit einem Gesamtüberschuss von 1,064,468 M. (2,592,289 M.); an Eisenblech wurden gefordert 142,488 und 130,153 T. abgesetzt für 286,878 M. An Rohleisen wurden

301,791 T. produziert und 302,504 T. konsumiert mit einem Nettoüberschuss von 19,082,431 M.; im Holzwerks-, Bergbau- und Gießereibetriebe wurden 308,786 T. Fabrikate hergestellt. Für Neubauten etc. wurden 2,261,620 M. ausgegeben, wovon aus dem vorjährigen Reservefonds 44 Millionen zufließen. Dagegen hat eine weitere Zunahme der Betriebsfonds 4 Millionen zufließen. Die beiden betragen per 30. Juni 20. 3. 16 Mill. M., 4 Mill. M. mehr als im Vorjahre. Ferner sind die Debitoren von 8,821,866 M. auf 8,274,684 M. gesunken. Eine weitere Geldbeschaffung dürfte für die jetzt vollendeten bzw. der Vollendung entgegenstehenden Bauten und für die Reueuerwerbungen in Aussicht genommen werden. Aus den letzten Aktienemissionen waren bisher keine Mittel verfügbar. Ursprünglich war deshalb eine Erhöhung des Aktienkapitals geplant; aus Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand von Geldmarkt und Kurs wurde, wie schon früher berichtet, stattdessen die Emission einer Anleihe von 6 Mill. M. beschlossen. In der nächsten Fabrik-Blauen. In der neuen Kalkfabrik wurde die Kalkfabrikation, nach reichlichen Abänderungen der Generalversammlung die Herstellung einer Zementfabrik von 12 1/2, mit in Aussicht, in Beschaffung zu bringen.

| Waren          | Preis | Waren          | Preis |
|----------------|-------|----------------|-------|
| 1000 Stk. 1000 | 1000  | 1000 Stk. 1000 | 1000  |
| 1000 Stk. 1000 | 1000  | 1000 Stk. 1000 | 1000  |
| 1000 Stk. 1000 | 1000  | 1000 Stk. 1000 | 1000  |

**Berlin, 10. Oktober. Getreidebericht.** Weizen per Oktober 143,00, per Dezember 155,00, per Mai 160,50, matt. Roggen: per Oktober 140,25, per Dezember 141,00, per Mai 143,00, matt. Hafer: per Oktober 123,75, per Dezember 118,50, per Mai 120,00, matt. Rüböl: per Oktober 61,00, per Mai 61,00, matt. Spiritus: per Oktober 61,00, per Mai 61,00, matt.

**Wien, 10. Oktober. Schlusskurse der wichtigsten Werte.** Staatsanleihe 100,00, Diskont 100,00, Deutsche Bank 181,25, Dresdner Bank 141,10, Staatsbahn 128,50, Lombarden 24,75, Laurahütte 191,25, Bochumer 168,75, Dortmunder 81. Auch die Wiener Börse verkehrte in fester Haltung. Am letzten Tage war das Geschäft nur mäßig, die Stimmung ziemlich trübsinnig. Von Nachtragsbriefen bezahlte man Summenmann 3 % unter gestrigem Briefkurs, Sille 1,50, Guldenthal 3, Seidel & Naumann 2 % höher. Einiges besser wurden die Banken bezahlt. Man handelte Dresdner Kredit + 0,25, Teudener Banknoten - 0,50 und Sack. Bodencredit preisstehend. Im Aktien der Bank für Grundbesitz war 1/2 zu erreichen. Dresdner Strassenbahn waren 0,25 an. Die übrigen Industrie werthe waren fast ganz vernachlässigt. In Papierarbeiten und Theorien fanden Abschlüsse überhaupt nicht zu Stande. Von den Theorien vermodeten nur Holzschichten (- 0,50) einiges Interesse zu erwecken. Landwirthschaftliche und Lausitzer 3/4, pros. Wandbriefe gingen zu geringen Kursen um. Einheimische Fonds lagen etwas fester. Landliche Heute befürchte sich 10, 3/4, pros. Sachsen 5, Preussische Anleihe 20 1/2. Österreichische Banknoten leicht ermäßig.

| Waren          | Preis | Waren          | Preis |
|----------------|-------|----------------|-------|
| 1000 Stk. 1000 | 1000  | 1000 Stk. 1000 | 1000  |
| 1000 Stk. 1000 | 1000  | 1000 Stk. 1000 | 1000  |
| 1000 Stk. 1000 | 1000  | 1000 Stk. 1000 | 1000  |

**Deutsche Bank.** Die Deutsche Bank hat heute einen Kurs von 181,25. Der Dresdner Bank liegt der Kurs bei 141,10. Die Staatsbahn steht bei 128,50. Die Lombarden sind bei 24,75. Die Laurahütte liegt bei 191,25. Die Bochumer sind bei 168,75. Die Dortmunder sind bei 81. Die Wiener Börse verkehrte in fester Haltung. Am letzten Tage war das Geschäft nur mäßig, die Stimmung ziemlich trübsinnig. Von Nachtragsbriefen bezahlte man Summenmann 3 % unter gestrigem Briefkurs, Sille 1,50, Guldenthal 3, Seidel & Naumann 2 % höher. Einiges besser wurden die Banken bezahlt. Man handelte Dresdner Kredit + 0,25, Teudener Banknoten - 0,50 und Sack. Bodencredit preisstehend. Im Aktien der Bank für Grundbesitz war 1/2 zu erreichen. Dresdner Strassenbahn waren 0,25 an. Die übrigen Industrie werthe waren fast ganz vernachlässigt. In Papierarbeiten und Theorien fanden Abschlüsse überhaupt nicht zu Stande. Von den Theorien vermodeten nur Holzschichten (- 0,50) einiges Interesse zu erwecken. Landwirthschaftliche und Lausitzer 3/4, pros. Wandbriefe gingen zu geringen Kursen um. Einheimische Fonds lagen etwas fester. Landliche Heute befürchte sich 10, 3/4, pros. Sachsen 5, Preussische Anleihe 20 1/2. Österreichische Banknoten leicht ermäßig.

**Handelsnachrichten.** Die Handelsnachrichten sind heute durchweg fest. Die Nachfrage nach täglichem Geld ist wesentlich kleiner geworden. In erster Linie konnten Sättelwerte anziehen. Doch unter Kaufmännern, ferner Hauswirth und Geflügelzüchter höher. Kohlenwerte waren heute auf ungünstige Berichte aus Schottland angefallen und abgewickelt. Recht fest lagen Kaufmännern, voran Kommandittheile und Kreditaktien, auch Deutsche Bank weitlich höher. Heimische Eisenbahnen auf Deckungen erhielt. Von fremden Bahnen Transvaal fast 4 Prozent höher. Renten der Hauptart. Heimische Fonds steigend. Privatbanknoten 1 Prozent. Der Getreidemarkt zeigte auch heute ziemlich mattes Gepräge, besonders lag der Frühmarkt ziemlich matt. Weizen musste um reichlich 1 Mk. nachgeben, Roggen konnte sich dagegen ziemlich behaupten. Im Mittagsverkef wurde die Spaltung schwächer. Auf Weizen drückten weitere nordamerikanische Tendenzberichte, während Roggen vom In- und vom Auslande in größerem Umfange angefallen war. Weizen und Roggen notirten ungefähr 0,75 Mk. niedriger als gestern. Hafer gut behauptet. Spiritus angeboten und 10 Pfennige niedriger. Torf loco 50,30 Mk. Wetter: Vorwiegend heiter. Westwind.

# Dresdner Bank.

Dresden, König Johannstrasse 3, II. Depositenkasse: Pragerstrasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Deilmold, Chemnitz, Lübeck, London.  
 Aktien-Kapital: 130,000,000 Mark. Reservefonds: 34,000,000 Mark.  
 Unsere Depositen-Kassen vergüten bis auf Weiteres für Baar-Einzlagen gegen Depositenbuch  
 ohne Kündigungsfrist 3 0/100  
 bei 1 monatl. Kündigungsfrist 3 1/2 0/100  
 bei 3 monatl. Kündigungsfrist 4 0/100  
 bei 6 monatl. Kündigungsfrist 4 0/100  
 für's Jahr, freizentfrei.  
 Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Kassen in Empfang genommen werden.  
 Dresden, März 1900.

## Dresdner Bank.

### Sächsische Discant-Bank

(Aktien-Gesellschaft, gegründet 1868)  
 Kreuzstrasse 1, I. Etage.  
 An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.  
 ausländischen Banknoten und Münzen  
 zu constantesten Bedingungen.  
 Umwechslung von Coupons.  
 Controle der Auslosungen von Werthpapieren.  
 Bereitwillige Auskunftsertheilung bei Kapitalanlagen etc.  
 Darlehne auf courshabende Werthpapiere.  
 Annahme von Geldern zur Verzinsung, Checkverkehr.

### Brühl & Guttentag,

Pragerstrasse 20,  
 empfehlen das  
 Neueste in weiblichen Handarbeiten.

### Wegen Ankauf d. Artfells sind noch 5 Kindernebstfelle (hoch. Metallkass.) ankauf für 100 M. l. 37 M. das St. zu pf. in der Fabrik Augsburgstr. 54.

### Pianino,

Neu, Renaissance, 7 1/2 Okt., prachtvoll. Ton, aus der Hofpianofabrik Schiedmayer u. Söhne, Stuttgart, preiswerth, auch gen. Notenzahl, zu verkaufen. Gute Pianinos von 6 M. an zu vermieten.  
 E. Hoffmann, Amalienstr. 15. pt. Spezial. Russ. Pianino 300 M.

### 200 Ltr. Vollmilch,

gekühlt, auch in geth. Posten f. od. wätere per Bahnh. Dresden-El. von zahlreichem Abnehmer gefucht. Gef. Dr. unt. F. Q. 637 Exp. d. Bl. erb.  
 Der. sofort meine gr. Laden- u. Einrichtung zu jedem annehmbaren Preis abbau. Keine wätere 15, Monntafnate-Geidalt.

Dresdner Nachrichten. 11. Oktober 1900. Nr. 280



Main table containing market data for various categories: Staatspapiere und Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, Industrie-Prioritäten, Brauereien, Papierfabriken, Wechsel, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Papier-, Papierstoff-, Phot.-Akt.-Aktien, Waagenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien, Elektr. Unternehmungen, Bahnmachinen- und Fahrradfabrik-Aktien, Branerei- und Malzfabrik-Aktien.

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 11. Oktober 1900. Nr. 280

**Parkett-Wichse,**  
ermöglicht auf M. 1.50 per Büchse, empfiehlt  
**Louis Heine, Parkett-Fabrik,**  
Dresden-A., Sachsen-Allee 5.

Anerkannt solide  
**Möbel**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
**J. A. Bruno König,**  
Dresden-Mitt. u. Neustadt,  
Schiffstr. 17, Kammerstr. 27.  
Reichillustrierte Preisliste franco.

**Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehriemen.**  
Abziehsteine — Abziehapparate — Haar- u. Bartschneidemaschinen.  
Illustrierte Preisliste gratis und franco.  
**W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31**

**Lindoleum.**  
König-Johann-Strasse 6. **Siegfried Schlessinger,** König-Johann-Strasse 6.  
Hoflieferant.  
Die bewährtesten Fabrikate deutschen und englischen Ursprungs. Durch direkten Bezug ganzer Waggon-Ladungen zu denkbar billigst berechneten Preisen.  
Für die Herren Architekten, Bauunternehmer, Hausbesitzer bekannt vortheilhafteste Bezugsquelle.

**Kohlen.**  
Vorzügl. reichhalt. Braunkohlen-Grubenmägen u. Braunkohlen-Freischichte in Böhmen zu verkaufen. Direkte Käufer erfahren auf Anfragen unter **O. 10281** i. d. Exp. d. Bl. das Nähere.

**Garten-Pavillon,**  
7x4 Mtr. massiv, im modernsten Styl, Ausstellungsobjekt, kann preiswerth abgegeben werden. Näheres unter **H. L. 17** Filiale d. Bl., Bürgerstr. 44.  
**Schmelz-Cokes**  
habe gr. Quantums, waggonsw. abzug.  
**Carl Lehmann, Ehrlichstrasse 30.**

**Buch-Unterricht**  
erth. in 2-3 Woch. gerndl. Fr. **E. Senfänger, Terrassenstr. 16, I.**  
**Damen- u. Herren-Mod. kost**  
neu, ganz sportlich, zu verl. Bettinestr. 49.  
**2-300 Liter**  
gut gefüllte Vollmilch werden d. fauntionsf. Abnehmer 1. Oktbr. Dresden-M. gesucht. Off. m. Preisangabe u. **O.K. 818** Exp. d. Bl.















# Rennen zu Dresden.

Sonntag den 14. Oktober 1900, Nachm. 2 Uhr.  
Sieben Rennen - M. 13,500 Preise

Sahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Züdhalle)

Sinfahrt: Von 1<sup>30</sup> bis 1<sup>35</sup> Uhr Nachm. ab nach Bedarf.  
Rückfahrt: Von 5<sup>30</sup> bis 5<sup>45</sup> Uhr Nachm. ab nach Bedarf.  
Diezüge 1 Uhr 37 Min. Nachm. aus Pirna und 6 Uhr - Min. Abends aus Dresden halten zum Absteigen und Aufnehmen von Reisenden in Meiß (Rennplatz).

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.  
Alles Nähere siehe Anschlagssäulen!

**1. Münchener Brauerschule und Akademie für Brauer** 1860 gegründet.  
Theresienhöhe 9, München. Theresienhöhe 9.  
Beginn des Winter-Kurses: 5. November.  
Statuten verleiht franco: Der Direktor **Karl Michel**.  
NB. Um Verwechslungen vorzubeugen, bittet man, der Adresse **Theresienhöhe 9** beizufügen.

**Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen **Hühneraugen, harte Haut**  
an den Fersen u. Fußhohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke, Postverhandl. Man achte auf Schutzmarke „Hühnerkopf“. Bestandtheile: 2 Theile Kautschuk, 1 Theil Harz, 1 Theil Oel, 1 Theil Salicylsäure.

In neueste, modernste Farben färbt um, seidene, wollene, halbwollene Kleider liefert, wenn unzerrennt, tragfertig schnell und billig ab

**W. Kelling, Färberei.**

Telephon Amt II, Nr. 2262.  
Geschäftsstellen:  
Dresden-N.:  
Amalienstraße 12,  
Marienstraße 16  
(vis-à-vis dem Forticus),  
Strubestraße neben Nr. 14,  
Bismarckplatz 10,  
Ammonstraße 20,  
Wetfenerstraße 32,  
Plafewitzerstraße 50.  
Dresden-N.:  
Hauptstraße 26,  
Martin Lutherstraße 23.  
Weißer Hirsch:  
Rißweg 54.  
Dresden-Streifen:  
Wartburg, Ecke Tittmannstraße.

Dresdner Nachrichten.  
Donnerstag, 11. Oktober 1900, Nr. 280

## Möbel-Bezugstoffe.

Um zu räumen, verkaufe ich bis auf Weiteres:

**Wollerépes  
Wolldamaste  
Wollripse  
Mohairplüsch  
Moquettes**

mit 10% Rabatt.

**Fantasiestoffe**

mit 20% Rabatt.

**C. Anschütz Nachf.**  
Altmarkt 15.

## Zu verkaufen

find nach Schluß der Bau-Ausstellung die 11. mechanischen Apparate für

„Bosco-Photographie“ (D. R. P.)

Commoder wichtig für Reisenden, welche sich Abends und Sonntags lohnenden Nebenverdienst verschaffen wollen.  
Näheres beim Fabrikant: **Conrad Bernitt, Samburg, Lübeckweg 23**, oder bei dem Betheiligten auf der Ausstellung.

## Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

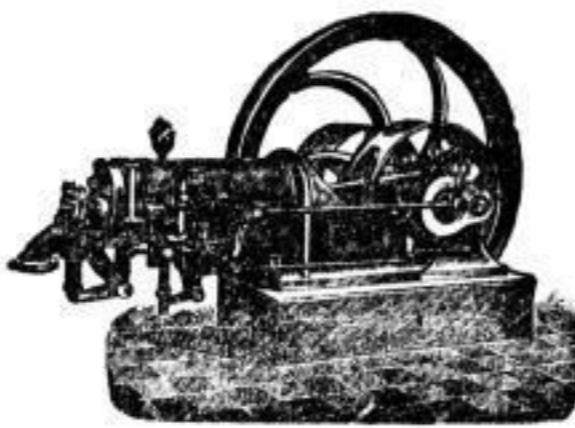
vorm. Moritz Hille

Dresden-Altstadt,  
Eisenstückstrasse 4 und Nossenerstrasse 3,  
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Gas-, Petroleum-, Benzin-, Naphta- und Acetylgas-Motoren.

Höchste Leistung, geringst. Brennstoffverbrauch.

54 Medaillen und Ehrendiplome, darunter 4 Staatsmedaillen.  
Circa 4500 Motoren mit ca. 25,000 HP geliefert.  
Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.



Fernsprecher: Amt I, Nr. 114

Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik Hille

Ausserordentlich  
**vortheilhafte Offerte**

für  
Ausstattungen  
und  
zur Komplettirung  
der Wirthschafts-Wäsche.

### Bett-Damaste,

mittelmäßige, vollweiss gebleichte Waare,  
in 6 Mustern sortirt:

Für **Kopfkissen-Bezüge**, 65 Pfg.  
Breite 81 cm, Meter

Für **Deckbett-Bezüge**, 100 Pfg.  
Breite 130 cm, Meter

### Tisch-Wäsche,

Handtücher, Wischtücher etc.:  
unvollständige Sortimente, vorjährige  
Dessins, in nur besten Fabrikaten  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

# Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Amt I, 241,  
Abth. für Konfekt. Amt I, 5110.

## Sächsische Handelsbank

Johannes-Allee 12 (Waisenhausstrasse 13)  
neben Café König,

II. Depositenkasse: Hauptstrasse 4.

Stkitten-Kapital: 9,000,000 Mark.

Die Bank widmet dem  
**Conto-Corrent-Geschäfte**  
mit kaufmännischen und industriellen Firmen, sowie dem  
**Depositen- und Checkverkehr**

besondere Fürsorge. Wechsel und Checks auf europäische, wie auch auf alle bedeutenden überseeischen Plätze werden unter günstigen Bedingungen ausgestellt und eingelassen.

Reise-Creditbriefe sind auf alle Plätze des In- und Auslandes erhältlich.  
Werthpapiere jeder Art werden als

**Offene Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung,**  
ebenso Werthpapiere und Werthstücke, die in verschlossenem Zustande übergeben werden, als

**Verschlossene Depots zur Aufbewahrung**  
übernommen. In der Stahlkammer der Bank stehen dem Publikum unter gleichzeitiger Verpfändung der Bank und des Abmiethers befandliche Kassen (Safes) miethweise zur Verfügung.

Für sichere und getreue Aufbewahrung in ihren nach den neuesten Erfahrungen der Technik hergestellten Tresors haften die Bank den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend.

Die Bank vermittelt sämtliche Börsengeschäfte an allen in- und ausländischen Börsen, gewährt auf börsengängige Effekten zu coulantesten Bedingungen Voranschüsse auf kürzere oder längere Frist und befolgt den An- und Verkauf von Effekten, sowie von Wechseln und Checks auf alle Plätze des In- und Auslandes gegen mäßige, vorher zu vereinbarende Provision.

**Baareinlagen** werden sowohl auf tägliche wie auf längere Kündigung zur Verzinsung nach Maßgabe des jeweiligen Geldwuchses zu jeweils zu vereinbarenden Bedingungen angenommen.

Die Einlösung von fälligen Coupons erfolgt kostenfrei.  
Alle Reglements und Bedingungen stehen an den Schaltern der Bank zur Verfügung. Auch werden dieselben auf Wunsch portofrei zugelandet.

Verkaufs-Stellen durch diese



Plakate kenntlich.



**R. Freisleben,**  
Gummivar.-Verhandl.-  
Haus, Dresden, Post-  
platz-Promenade.

Stammsortlicher Redakteur:  
Armin Kendorf in Dresden.